

Tag der offenen Tür im Werk Wietersdorf

Freitag,
6. Oktober 2017
09:30 - 16:00

Wietersdorf 1
9373 Klein St. Paul



Neuer Betriebsleiter in Wietersdorf Florian Salzer übernimmt Leitung

Mit 1. Oktober 2017 übernimmt der bisherige Leiter des Bereiches Technologie und Projektierung, Florian Salzer (32), die Leitung des Zementwerkes in Wietersdorf. Er ist zukünftig für die Zementproduktion, die Weiterentwicklung des Werkes sowie die Personalführung zuständig. Der bisherige Betriebsleiter Berndt Schaflechner beendet auf eigenen Wunsch und nach einer Übergangsphase bis Jahresende seine Tätigkeit in Wietersdorf.

Erfahrener Techniker und Kenner des Zementwerkes Wietersdorf

Mit Florian Salzer übernimmt ab Oktober ein versierter technischer Experte und über viele Jahre am Standort Wietersdorf beschäftigter und geschätzter Mitarbeiter die Führung des Werkes. Der 32-jährige Kärntner aus St. Salvator hat nach seinem HTL-Abschluss Produktionstechnik und Organisation mit dem Fokus Umwelt und Verfahrenstechnik an der FH Joanneum in Graz studiert und steht derzeit vor dem Abschluss seiner Dissertation zum Thema Quecksilberreduktion an der Montanuniversität Leoben. Bereits während seines Studiums war Salzer bei den Wietersdorfern tätig, zuletzt wurde ihm 2013 die Leitung des Bereiches Techno-

logie und Projektierung für das Geschäftsfeld Zement/Kalk übertragen. In dieser Funktion war er unter anderem für den Bau der derzeit vor der Fertigstellung stehenden Nachverbrennungsanlage/RTO zuständig. Seit 2011 ist Salzer darüber hinaus als Vortragender an der FH Joanneum tätig.

Weiterentwicklung des Werkes

Salzer möchte mithilfe seines Teams das Zementwerk Wietersdorf zu einem der besten Produktionsstandorte im Hinblick auf Sicherheit, Effizienz und Umweltpower weiterentwickeln. Dabei ist für ihn die Einbindung und der Austausch mit den Anrainern sowie die Stärkung des Vertrauens in das Werk für die Erreichung der gesteckten

Ziele maßgeblich, um den Standort auch in Zukunft nachhaltig betreiben zu können.

Berndt Schaflechner verlässt Wietersdorfer

Auf eigenen Wunsch scheidet der bisherige Betriebsleiter Berndt Schaflechner nach 33 Jahren aus dem Unternehmen aus. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Leiter der Instandhaltung mit Projektaktivitäten in Italien und Peggau war Schaflechner führend bei der Erneuerung der Klinkerproduktionsanlage involviert. Im Januar 2007 wurde er schließlich zum Betriebsleiter in Wietersdorf bestellt. Als solcher stellte er ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Unternehmen und der Bevölkerung dar.

- Ab 09:30 Uhr **Führungen** durch das Werk Wietersdorf
Stationen: Wärmetauscher-Turm – Nachverbrennungsanlage – Labor – Leitstand – Produktpräsentation
Kinderprogramm: Malen & Modellieren
- Gewinnspiel & Verpflegung** vor Ort
- Ab 13:00 Uhr **Musikalische Umrahmung** durch Ebersteiner Kirchtagsmusi
- Um 14:00 Uhr Begrüßung durch das w&p Zement Management
Offizielle Einweihung der neuen Nachverbrennungsanlage mit Landesrat Rolf Holub
- Ab 15:00 Uhr **Führungen** durch das Werk Wietersdorf

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

IMPRESSUM: Medieninhaber: w&p Zement GmbH, A-9373 Klein St. Paul, Firmenbuchnummer: 100805v, Firmenbuchgericht: Landesgericht Klagenfurt, Herausgeber: DI. Lutz Weber, Berndt Schaflechner, Redaktion: Daniel Kapp | Strategic Consulting & Responsible Communication GmbH, Tuchlauben 8, 1010 Wien, Druck: Mailboxes Etc., Global Business Service GmbH, Klagenfurt, Fotos: falls nicht anders angegeben: w&p Zement GmbH, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

UVP-Verfahren geht in die Schlussphase

Im dem seit 2003 laufenden UVP-Verfahren konnte der nächste Schritt in Richtung Abschluss gesetzt werden. Während einer zweitägigen öffentlichen Verhandlung wurden am 17. und 18. Juli 2017 in Klein St. Paul unter der Leitung der UVP-Behörde die noch offenen Themenbereiche mit den Sachverständigen des Landes Kärnten und jenen der Wietersdorfer erörtert.



Im Zentrum standen die letzten neun verbleibenden Punkte bezüglich der Kapazitätserweiterung im Zementwerk Wietersdorf aus dem Jahr 2003. An der Verhandlung nahmen darüber hinaus Anrainer teil, um ihre Anliegen in diesem Zusammenhang vorzubringen.

Modernisierung des Wietersdorfer Zementwerkes

Die Wietersdorfer haben vor 14 Jahren die Umweltverträglichkeitsprüfung eingereicht, um den Standort im Görtschitztal zu modernisieren und auszubauen. Dafür wurden

Maßnahmen für eine Kapazitätserweiterung der Klinkerproduktion, für eine Erhöhung der Ersatzbrennstoffmengen und für eine Kapazitätserhöhung der Aufbereitungsanlage von Ersatzbrennstoffen im Wietersdorfer Zementwerk vorgesehen, die das Land Kärnten als UVP-Behörde im Dezember 2003 genehmigte.

Nach zwei Teilabnahmen in den Jahren 2010 und 2012 wurden nun letzte Themenbereiche wie Chargenlager II oder Brennstoffaufbereitung/-trocknung diskutiert.

Zusammenführung aller Bescheide als Ziel
Mit dem positiven Abschluss des UVP-Verfahrens wird die Grundlage geschaffen, die Bescheide für das Zementwerk weiter zu vereinheitlichen. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Zusammenführung aller Bescheide gesetzt.

Ziel ist es, in einem weiteren Verfahren einen einzigen, konsolidierten Genehmigungsbescheid zu erlangen, um eine möglichst transparente Genehmigungslage zu schaffen.

IN KÜRZE

BELEGSCHAFT

Derzeit werden im Zementwerk Wietersdorf über **150 Mitarbeiter** und davon mehr als **20 Lehrlinge** beschäftigt.



PRODUKTE

Insgesamt werden **20** verschiedene **Zemente**, **Sonderzemente** und **Bindemittel** hergestellt.



ERKENNUNGSMERKMAL

Der gut sichtbare Wärmetauscher-Turm am Werksgelände wurde 2004 in seiner jetzigen Form errichtet und 2006 in Betrieb genommen. Er hat eine **Höhe von 96 Metern**. Er besteht aus einem fünfstufigen Zyklonvorwärmer mit Kalzinator und einer Brennkammer.



w&p liefert Zement für Murkraftwerk

w&p Zement lukrierte einen prominenten Auftrag in der Steiermark: Für den Bau des Murkraftwerks im Grazer Stadtteil Puntigam werden bis zur Fertigstellung 2019 rund 30.000 Tonnen Zement und Betonzusatzstoffe aus den Werken Wietersdorf und Peggau geliefert. Damit hat das Unternehmen den Exklusivauftrag, Zement für den Bedarf von 120.000 Kubikmetern Beton bereitzustellen. Dieser wird für die Errichtung des Krafthauses, des Flusswasserkanals sowie der Dichtwände des Wasserkraftwerks an der Mur benötigt. Darüber hinaus wird damit der zentrale Abwasser-Sammelkanal für Graz errichtet.



Zement aus der Region für die Region

90 Prozent der Aufträge werden während der Bauphase des Murkraftwerks an regionale Unternehmen vergeben. Entsprechend wird der mit dem Projekt verbundene Zementbedarf durch das Werk Wietersdorf sichergestellt.

w&p Zement verfügt über viel Erfahrung im Kraftwerksbau und ist somit mit den Herausforderungen einer derartigen Baustelle bestens vertraut. Die Errichtung des zentralen Speicherkanals, der im Flussbett der Mur durchgeführt wird, stellt höchste Anforderungen an die Dichtigkeit des Bauwerks, wodurch sich auch spezielle Anforderungen an die dafür verwendeten Bindemittel ergeben. Deshalb kommt hier der hochwertige w&p Karawankenzement zum Einsatz, der sich gut für die Produktion dichter Betone eignet (Weiße-Wanne Betone) sowie der Betonzu-

satzstoff Supermix C. Gerade hier hilft die in diesem Jahr getätigte Investition in neue Dosierungseinrichtungen an den Zementmühlen, die vorgenommen wurde, um die Konstanz der Eigenschaften der Produkte zu erhöhen, die von den Kunden von w&p Zement erwartet wird.

Murkraftwerk als wichtiger Öko- und Wirtschaftsfaktor

Der Bau des Murkraftwerks ist in der Steiermark eine der größten Investitionen in erneuerbare Energie der vergangenen Jahre. Nach Inbetriebnahme des Kraftwerks werden 20.000 Haushalte und E-Fahrzeuge mit Ökostrom versorgt. Das bedeutet eine jährliche Einsparung von 60.000 Tonnen CO₂. Zudem sichert der Bau 1.800 Arbeitsplätze. Das Kraftwerk ist Teil einer Kette von vier Laufkraftwerken an der Mur im Raum Graz.

Eckpunkte Murkraftwerk Graz Puntigam

Zeitplan der Vortriebsarbeiten:	2017-2019
Bauftrag:	ARGE Porr/Granit
Zementlieferungen:	w&p Zement, Werk Wietersdorf
Betonbedarf:	120.000 m ³
Zementbedarf:	30.000 to + Betonzusatzstoff



PERSÖNLICH

In den vergangenen Wochen hat sich im Zementwerk Wietersdorf einiges getan. Das im Jahr 2003 begonnene UVP-Verfahren konnte im Juli positiv abgeschlossen werden. Rund 20 Gutachter haben im Werkskulturhaus die letzten offenen Punkte abgearbeitet. Im Zuge dieser zweitägigen Veranstaltung konnte ich auch einige Bürger persönlich kennenlernen und hoffe für die Zukunft auf einen fruchtbaren Austausch für beide Seiten.

Als in der Region tief verwurzelt Unternehmen freut es mich auch ganz besonders, dass wir im Rahmen eines Exklusivvertrags bei der Errichtung des Murkraftwerks mit unserem Know-how zur sauberen Zukunft der Stadt Graz einen essentiellen Beitrag leisten können. Das Murkraftwerk ist eine der größten Investitionen in erneuerbare Energien der letzten Jahre und stellt ein ökologisch und wirtschaftlich nachhaltiges Vorzeigeprojekt dar, von dem die gesamte Region über Generationen profitieren wird.

Die Bauarbeiten an der Nachverbrennungsanlage wurden im September abgeschlossen. Mit diesem Leuchtturmprojekt am Standort Wietersdorf werden wir die Emissionen nochmals drastisch reduzieren und damit die Umweltsituation im Görtschitztal nachhaltig verbessern. Die neue Anlage wird am 6. Oktober 2017 im Rahmen des Tags der offenen Tür offiziell eingeweiht. Dazu möchte ich Sie recht herzlich einladen und freue mich auf Ihr Kommen.

Herzlichst Ihr

Lutz Weber